

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 24 (1942)
Heft: 52

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Frauenblatt

Organ für Frauenintereffen und Frauenaufgaben

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizer Frauenvereine

Verlag: Gesellschaft "Schweizer Frauenblatt", Winterthur
Inserations-Anstalten: Druckerei "Schweizer Frauenblatt", Winterthur, Postfach 72075, Telefon-Nr. VIII 12433
Administration, Druck und Expedition: Buchdruckerei Winterthur N. G., Telefon 222 22, Postfach-Nr. VIII b 58

Inserationspreis: Die einseitige Mietsperrzeile oder auch deren Raum 15 Rp für die Schweiz, 30 Rp für das Ausland / Restriktionen: Schweiz 45 Rp, Ausland 75 Rp. Offizialgebühr 50 Rp. / Keine Verbindlichkeit für Platzierungsbeschlüssen der Inserate / Inseratenschluss Montag Abends

Abonnementspreis: Für die Schweiz per Post jährlich Fr. 11.50, halbjährlich Fr. 6.50
Auslands-Abonnement pro Jahr Fr. 16.-
Einzelnummern kosten 20 Rappen / Erhältlich auch in sämtlichen Bahnhofs-/Post-/Abonnements-Erhaltungen auf Postfach-Nr. VIII b 58 Winterthur

Friede auf Erden

Wir haben einen Wunschtraum daraus gemacht, und wie bei allen Wunschträumen stehen wir im Mittelpunkt, bestimmen wir, was hineingeht. Wie bei allen Wunschträumen gehört die Wirklichkeit vor ihnen in ein schiefes Licht. Wie bei allen Wunschträumen ist das Erwachen schmerzhaft, weil erst da der Traum zum Traume wird, und ist das Träumen traurig, weil wir träumend uns als Träumer wissen. So schreien wir heute vor dem Friedenswort zurück, weil wir entweder traumbeängstigte Erwachter oder vom Erwachen bedrohte Träumende sind.

Nicht der Groll des Krieges, nicht unser Erschrecken darüber, nicht unsere Angst in dem Traum, auch nicht unsere Friedenssehnsucht gibt der weihnachtlichen Friedensbotschaft ihr Recht und ihre Beglaubigung. Sie empfangt dieses Recht einzig daraus, daß Gott es sich zur Ehre, zur Herrlichkeit macht, dieses Wort zu sagen. „In der Höhe“ vollzieht sich diese Herrlichkeit. Die schwebenden Engelscharen spiegeln es in ihrem Zeugnis wider, sagen es in den Augenblick der Zeit hinein, was von Ewigkeit zu Ewigkeit Gottes, und nur Gottes, Gottes ganze Herrlichkeit ist. Wir aber haben heute Angst, ob diese Herrlichkeit all das Schreckliche, das geschieht, „praktischer“ könne. Das ist unsere Angst. Wir erschrecken nicht wie die Heiden mit der Furcht, wie wir Nächste solchen Blanzes dem wert sein. Weil wir vor Gottes Herrlichkeit aus der Höhe so aus der Niedrigkeit heraus angaffen, mit einer Angst so ärmlich und zugleich so voller Annäherung, darum hören wir die Botschaft Gottes nicht, sondern schlagen uns mit dem Geschehen unserer Träume, auch unserer Friedensträume herum.

Zum Erwachen gehört, daß wir Angst haben, eine neue Zeitungsnummer in die Hand zu nehmen. Erwachte sind wir, wenn die Monatsrechnung uns sagt, daß Rechnung nicht nur im Allgemeinen existiert, sondern daß es meine Rechnung ist, bei der ich faktisch nicht mehr mitkomme. Hell wohl sind wir, wenn der nichtliche Traum uns Krieg, Furcht, Gesangslosigkeit erleben läßt. In eben dieser Nacht sprechen wir es aus, daß wir das Wort vom Frieden auf Erden nicht mehr hören können und wollen. So erwachen wir aus den Wunschträumen, viel mehr: wir erwachen erst recht in sie hinein.

Es hat aber Gott gefallen, wenn er Friede sagt, noch etwas anderes zu sagen als das Wort von der Herrlichkeit in der Höhe, die so ganz seine Herrlichkeit, so ganz ihm ist. Wir hören zu nicht, daß das Gottes Friede ist, wenn wir Menschen seines Wohlgefallens sind.

Die Träumenden haben es besser. Sie können etwas mehr im Allgemeinen jammern. Sie können viel eher sagen: „Man muß trotz sein, daß es bei uns noch nicht so schlimm ist.“ Aber man hat nicht den Eindruck, daß sie trotz sind. Sie sind trotz — sagen wir: faule da müde. Sie müssen aber vielleicht gleichwohl jammern und schwärzen handeln! Man kann das tägliche Leben fastlich weiter leben, weil man tapfer sein möchte, aber man kann es auch tun, weil man noch im Traum ist und noch gar nicht gemerkt hat, daß es zum Alltag Tapferkeit braucht. Die Träumer können das Wort vom Frieden auf Erden noch recht gut ertragen. Sie bringen nur hier und da einige kleine Korrekturen an, ungefähr nach dem Motto: Stimmen tut's nicht ganz, aber besser das, als gar nichts.

Fr Gottes hoher Ehre und Herrlichkeit gegenüber unser Träumen zu niedrig, so ist es vor seinem Wohlgefallen, das er uns zubestimmt, zu hoch; nicht etwa „in der Höhe“, sondern bestenfalls nur in den Lüften. Wir, die wir am Kriege leiden, die wir unter seiner Not zu versinken meinen, wir Wunschträumende, wir sind im Grunde gar nicht darin, nur gegen unsere Willen darin. Darum leben wir ja so daran, weil wir uns darüber fühlen, weil wir nicht nicht dazu rechnen, hineinzuertreten, aber nicht hineinbestimmen, gerade nicht im Leben zugehörig, nur wie einer Mitgenossenschaft zugehörig. Wirklich drin, nicht müßig, sondern wachend und darum liebend, darum aber auch rettend und erlösend, so stellt sich nur Einer in die heutige Not: Gott selber. Er stellt sich, er ist nicht geflüchtet. Unter den Gezeiten der bombardierten Städte, unter den Tränen und dem Sterben der Vertriebenen und Weggeführten, in der Hölle des Schlachtfeldes, dort ist er, weil dort die Menschen seines Wohlgefallens sind. Nicht die Menschen, die recht sind, sondern die Menschen, die recht sind, in der Gnade recht sind, so und nicht anders recht sind. Welche Liebe, die nicht ganz nur Gottes Herrlichkeit wäre, nicht ganz nur „aus der Höhe“, könnte so ganz an den Menschen, an diesen Menschen des modernen Internos geschehen?

Die Weihnachtsbotschaft ist kein Wunschtraum. Sie redet nicht vom Frieden, den wir Menschen vollziehen oder noch öfter nicht vollziehen. Sie redet auch nicht von dem Frieden, den wir geben sollte und immer nicht gibt, nicht von dem Frieden, mit dem wir noch bald einmal zu Frieden wären, jenem lauten Glück der normalen Mittelwelt.

Die wir in den Lüften schweben und verzwweifelt die Erde unter uns betrachten, sind wir nicht gewarnt, aus dem Traumflug wirklich zu erwachen, mit beiden Füßen auf der Erde zu stehen, dieser Erde von 1942, und unter Danks zu erheben zu jener Herrlichkeit in der Höhe, die Wort war in dieser Welt drin sein und damit Wort über die Augen, als ob er sie vor einer Überfülle von Licht behaltend müßte und sah in das reine Antlitz Marias.

Friede heißt Gottes Ehre und Herrlichkeit in der Höhe. Alle menschliche Guttat und alle menschliche Schlechtigkeit ist kein Maßstab für diese Herrlichkeit. Sie aber mißt alle Dinge.

Wir lesen heute:

- Große Helferinnen
Frauenhilfsdienst im Alten Testament
Schulkinder schreiben von der Weihnacht
„Ich glaube an den Menschen“
Ein Weihnachtsbrief
Aber warum auch?

nie tun, sondern die ihm recht sind, ihm in Gnade wohlgefallen? Dann sind wir im Frieden auf Erden, dann aber sind wir auch erst recht bei den andern, bei den Geplagten und Verfolgten. Wir sind dann nicht mehr nur in der menschlichen Friedensliebe, nicht im menschlichen Friedensglück, sondern mit all unserer Gebrochenheit, gerade und nur damit in dem ungebrochenen Heil, das uns Gott geschenkt hat. Verfehrt in unserer Schuld, aber getragen und eingewickelt von der unerschritten Gottesliebe, in unserm Wunden preisgegeben, aber ausgegert der Beilung von Gott her.
Dieses unerschritten Seil, diese ungebrochene Gnade Gottes, das meint das Wort Friede in der Bibel. Das ist die Brücke zwischen der heiligen Gottesherrlichkeit in der Höhe und uns müdigen Menschen auf Erden, uns Menschen dieser Weihnacht. Gottes Wohlgefallen hat diese Brücke geschlagen, sein Friedensentscheid schlägt den Bogen. Im Kindlein in der Krippe bestrahlt der Bogen unser Herz. Aber nicht in der äußerlich verdrängten, ach so verarmtesten, und darum so erschreckend verarmungslos gewordenen „Weihnachtsgeschichte“, allein in jener Weihnachtsgeschichte, in der dieses Kindlein Jesus Christus, der Herr in der Stadt Davids ist, allein in der Weihnachtsgeschichte, die nicht nur



(Künstler: R. S. S.)

Dora Tappolet

von Herzenglanz erhellt ist, sondern in der das Weihnachtsbündel auch das Karfreitagsbündel und das Weihnachtslicht auch das Osterlicht ist. Allein in der Weihnachtsgeschichte, die die göttliche Fremdkommenheit zeigt wie im Untergangstum, aber auch das Vortagesheimnis des von Ewigkeit her gefällten Friedensentscheidens in Christus, wie im Johannevangelium, nur diese „ganz“ Weihnachtsgeschichte weiß um diesen Frieden, um diese unerschritten Liebe Gottes in unserer Verfahrtheit.
Möge es uns geschehen werden, aus den Friedensträumen zu erwachen zum wachhaltigen Frieden auf Erden. Dann werden wir mit Staunen erkennen, daß in unsere Hände gelegt sind „Weihnacht, Myrrhen und Gold“, und wir werden wissen, wo überall die Krippe darauf wartet.
Dora Scheuren.

Lieber ohne Gott sein wollen, als ihn
Dir zum Wadstun lassen, der die
Nachstangt von Dir treibt!
Schieber

Christi Geburt

Dunkel lag die Nacht zwischen Himmel und Erde. Menschen drängten sich hinter die Mauern des Städtchens Bethlehem. Hunderte Männer und Frauen folgten dem Rufe des Verkünders, der all sein ausgehendes Volk zählen wollte. Wie legten sich Frauen und Kinder in den überfüllten Herbergen zur Nacht. In den engen Gassen fanden die Männer in ihren weiten Gewändern und redeten lebhaft nach ihrer Art und Sitte. Die Nacht wurde fahl von den Söhnen Palästinas und ein jeder war froh, der ein Dach über dem Kopfe hatte.

Langsam nach drangen Wadstun durch die Straßen und suchten verzwweifelt nach Unterkunft. Schon fanden fremde, staubbedeckte Wanderer vor den Häusern, stülben sich auf ihre Felle und wuschelten nicht wohnen sie sich wenden sollten, um ein Nachquartier zu finden.

Durch das Dorf zog verzwweifelt ein Mann mit seiner Frau, die nicht auf dem Gefährten lag, hinter dem fremden Wanderer schlief das schwere Tor. Sie kamen weit her, waren tagelang unterwegs gewesen und lebten sich nach Mühe. Unzufrieden blieb der Mann stehen und sah sich um. Wie er die schlaftrunkenen Menschen auf den Plätzen sah, schüttelte er den Kopf etwas ab, die hob den Kopf, rief vom Fel und schritt neben ihrem Manne her an den Menschen vorbei. Die süßen Steine schmerzten ihre wunden Füße, die nur mit Sandalen befeuchtet waren. Ihr Kind berührte die auf dem Boden ruhenden. Die Handen auf und wuschelten sich vor der Neuankommenen. Keiner dachte, warum er

es tat. Sie war wohl jung und von einer arten Schönheit, aber sie war eine Frau aus dem Volke, wie alle andern.

Joseph hatte an die erste Herberge. Der Wirt öffnete die Türe kaum und schloß sie sofort wieder zu. Maria schritt mit Joseph dem nächsten Hause zu. Hier blieb die Türe verschlossen. Niemand wollte die Wirtenden einlassen. Alles war überfüllt. Wo sollten sie nur hin? Schon schickte sich der Mann an, sich neben die andern an den Straßensaum zu setzen und für seine junge Frau aus seinem Mantel eine harte Lagerstatt zu bereiten. Da trat ein halbtrunkener Mann in dieser Nacht herein, der etwas voran schritt. Die Dunkelheit stand vor ihren Füßen und der Knabe sah sich immer wieder nach den Weibern um.

„Ich weiß einen Stall, dort draußen, der ist leer, die Schafe sind auf der Weide.“ Er schloß, es wäre für die Frau dort besser zu ruhen als hier. Maria und Joseph folgten dem Hirt, der etwas voran schritt. Die Dunkelheit stand vor ihren Füßen und der Knabe sah sich immer wieder nach den Weibern um.

„Es ist sonderbar hell heute Nacht“, sagte er und sah den Blick zu Maria. Er verstand nicht den Schritt und ams an ihrer Seite. „Es ist, als ob vom Himmel ein Licht herüber fiel, das wir nicht sehen können.“

Maria griff nach der Hand des Kündlings und sprach leise aber deutlich: „Es ist der Heiland, der sein Kommen ankündigt.“

Joseph blickte sich nach den Weibern um, als er sah, daß sich Maria auf dem Kündling hängte, der ebenfalls er seinen Schritt und trieb zur Erde an. Endlich fanden sie vor dem Stalle. Der Hirt öffnete die Türe und führte die Weiden in den finstern Raum. Er bänkte ein Leinwand Licht an die Diele und suchte in einer Ecke nach einer Futterkrippe, die er vor den Felle stellte. „Es ist doch besser, daß ihr hier seid“, sagte er und verließ den Stall. Unter dem Torbogen blieb er stehen und sah zum Himmel auf. Lieber ihm fand ein großer Stern, den er noch nie gesehen hatte. Er wendete sich zurück und wollte Maria und Joseph das Wunder fünden. Da sah er, daß die Strahlen des Sterns durch alle Ritzen drangen und den Raum ausfüllten mit einem himmelsternen Licht. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heiliger Geister schwebte herab. Maria sah Maria auf einen Bündel Stroh ein kalter Schauer lief über ihren Rücken, er spürte, daß hier etwas Wunderbares geschah. Die himmlische Welt schien sich mit der irdischen zu vermählen. Im selben Augenblicke öffnete sich der Himmel und eine Schaar heil

Inland

Die vereinigte Bundesversammlung hat vor Schluss der Session noch die Besatzungsverträge...

Am 25. Dezember wird General Guilla an alle Landesleiter eine Weihnachtsbotschaft an das gesamte Schweizergewalt richten.

Die V. und S. der Dezember-Veranstaltungen wurde die Fleischung im Circus erhöht und eine weitere Trochisation ausgesetzt.

Die V. und S. der Dezember-Veranstaltungen wurde die Fleischung im Circus erhöht und eine weitere Trochisation ausgesetzt.

Die V. und S. der Dezember-Veranstaltungen wurde die Fleischung im Circus erhöht und eine weitere Trochisation ausgesetzt.

Die V. und S. der Dezember-Veranstaltungen wurde die Fleischung im Circus erhöht und eine weitere Trochisation ausgesetzt.

Die V. und S. der Dezember-Veranstaltungen wurde die Fleischung im Circus erhöht und eine weitere Trochisation ausgesetzt.

Die V. und S. der Dezember-Veranstaltungen wurde die Fleischung im Circus erhöht und eine weitere Trochisation ausgesetzt.

Die V. und S. der Dezember-Veranstaltungen wurde die Fleischung im Circus erhöht und eine weitere Trochisation ausgesetzt.

Die V. und S. der Dezember-Veranstaltungen wurde die Fleischung im Circus erhöht und eine weitere Trochisation ausgesetzt.

Die V. und S. der Dezember-Veranstaltungen wurde die Fleischung im Circus erhöht und eine weitere Trochisation ausgesetzt.

Die V. und S. der Dezember-Veranstaltungen wurde die Fleischung im Circus erhöht und eine weitere Trochisation ausgesetzt.

Die V. und S. der Dezember-Veranstaltungen wurde die Fleischung im Circus erhöht und eine weitere Trochisation ausgesetzt.

Die V. und S. der Dezember-Veranstaltungen wurde die Fleischung im Circus erhöht und eine weitere Trochisation ausgesetzt.

Die V. und S. der Dezember-Veranstaltungen wurde die Fleischung im Circus erhöht und eine weitere Trochisation ausgesetzt.

Die V. und S. der Dezember-Veranstaltungen wurde die Fleischung im Circus erhöht und eine weitere Trochisation ausgesetzt.

Achtung! Die Kasse nicht verändert. Die V. und S. der Dezember-Veranstaltungen wurde die Fleischung im Circus erhöht und eine weitere Trochisation ausgesetzt.

Die V. und S. der Dezember-Veranstaltungen wurde die Fleischung im Circus erhöht und eine weitere Trochisation ausgesetzt.

Die V. und S. der Dezember-Veranstaltungen wurde die Fleischung im Circus erhöht und eine weitere Trochisation ausgesetzt.

Die V. und S. der Dezember-Veranstaltungen wurde die Fleischung im Circus erhöht und eine weitere Trochisation ausgesetzt.

Die V. und S. der Dezember-Veranstaltungen wurde die Fleischung im Circus erhöht und eine weitere Trochisation ausgesetzt.

Die V. und S. der Dezember-Veranstaltungen wurde die Fleischung im Circus erhöht und eine weitere Trochisation ausgesetzt.

Die V. und S. der Dezember-Veranstaltungen wurde die Fleischung im Circus erhöht und eine weitere Trochisation ausgesetzt.

Die V. und S. der Dezember-Veranstaltungen wurde die Fleischung im Circus erhöht und eine weitere Trochisation ausgesetzt.

Die V. und S. der Dezember-Veranstaltungen wurde die Fleischung im Circus erhöht und eine weitere Trochisation ausgesetzt.

Die V. und S. der Dezember-Veranstaltungen wurde die Fleischung im Circus erhöht und eine weitere Trochisation ausgesetzt.

Frauenhilfsdienst im Alten Testament

„Daneben befleete die Mauer Schallum, der Sohn des Salothed, der Verwaltungsdienste der andern...

Und diese Mädchen, die bei unter Räumlingen und Männern, teilweise bewaffneter Leute erwiesen...

Und diese Mädchen, die bei unter Räumlingen und Männern, teilweise bewaffneter Leute erwiesen...

Und diese Mädchen, die bei unter Räumlingen und Männern, teilweise bewaffneter Leute erwiesen...

Und diese Mädchen, die bei unter Räumlingen und Männern, teilweise bewaffneter Leute erwiesen...

Und diese Mädchen, die bei unter Räumlingen und Männern, teilweise bewaffneter Leute erwiesen...

Und diese Mädchen, die bei unter Räumlingen und Männern, teilweise bewaffneter Leute erwiesen...

Und diese Mädchen, die bei unter Räumlingen und Männern, teilweise bewaffneter Leute erwiesen...

Und diese Mädchen, die bei unter Räumlingen und Männern, teilweise bewaffneter Leute erwiesen...

Und diese Mädchen, die bei unter Räumlingen und Männern, teilweise bewaffneter Leute erwiesen...

Und diese Mädchen, die bei unter Räumlingen und Männern, teilweise bewaffneter Leute erwiesen...

Bestehen zum Elabendienst verpflichten müssen. Wir hören sie sagen: „Wir müssen unsere Söhne...

Es liegt nahe zu denken, daß dieser Nehemia, der so energisch für gleiches Recht aller Volksgenossen...

Es liegt nahe zu denken, daß dieser Nehemia, der so energisch für gleiches Recht aller Volksgenossen...

Es liegt nahe zu denken, daß dieser Nehemia, der so energisch für gleiches Recht aller Volksgenossen...

Es liegt nahe zu denken, daß dieser Nehemia, der so energisch für gleiches Recht aller Volksgenossen...

Es liegt nahe zu denken, daß dieser Nehemia, der so energisch für gleiches Recht aller Volksgenossen...

Es liegt nahe zu denken, daß dieser Nehemia, der so energisch für gleiches Recht aller Volksgenossen...

Es liegt nahe zu denken, daß dieser Nehemia, der so energisch für gleiches Recht aller Volksgenossen...

Es liegt nahe zu denken, daß dieser Nehemia, der so energisch für gleiches Recht aller Volksgenossen...

Es liegt nahe zu denken, daß dieser Nehemia, der so energisch für gleiches Recht aller Volksgenossen...

Große Helferinnen

Zwei neue Bücher, sehr verschieden in ihrer Art, geben Anlaß, auf zwei gleichmäßen hervorragende Persönlichkeiten hinzuweisen.

Mathilda Wrede*

Das Festschöne an den Lebensverhältnissen von Mathilda Wrede ist, einmal abgesehen von ihrem Werk, daß sie uns verrät, nach dem sie in England...

Das Festschöne an den Lebensverhältnissen von Mathilda Wrede ist, einmal abgesehen von ihrem Werk, daß sie uns verrät, nach dem sie in England...

Das Festschöne an den Lebensverhältnissen von Mathilda Wrede ist, einmal abgesehen von ihrem Werk, daß sie uns verrät, nach dem sie in England...

Das Festschöne an den Lebensverhältnissen von Mathilda Wrede ist, einmal abgesehen von ihrem Werk, daß sie uns verrät, nach dem sie in England...

Das Festschöne an den Lebensverhältnissen von Mathilda Wrede ist, einmal abgesehen von ihrem Werk, daß sie uns verrät, nach dem sie in England...

Das Festschöne an den Lebensverhältnissen von Mathilda Wrede ist, einmal abgesehen von ihrem Werk, daß sie uns verrät, nach dem sie in England...

Das Festschöne an den Lebensverhältnissen von Mathilda Wrede ist, einmal abgesehen von ihrem Werk, daß sie uns verrät, nach dem sie in England...

Florence Nightingale

Ein Vorbild der sinnlichen Wohltäterin war die Engländerin Florence Nightingale. Die Frau, die im Krimkrieg fast auf eigene Faust Lazarette organisierte...

Ein Vorbild der sinnlichen Wohltäterin war die Engländerin Florence Nightingale. Die Frau, die im Krimkrieg fast auf eigene Faust Lazarette organisierte...

Ein Vorbild der sinnlichen Wohltäterin war die Engländerin Florence Nightingale. Die Frau, die im Krimkrieg fast auf eigene Faust Lazarette organisierte...

Ein Vorbild der sinnlichen Wohltäterin war die Engländerin Florence Nightingale. Die Frau, die im Krimkrieg fast auf eigene Faust Lazarette organisierte...

Ein Vorbild der sinnlichen Wohltäterin war die Engländerin Florence Nightingale. Die Frau, die im Krimkrieg fast auf eigene Faust Lazarette organisierte...

Ein Vorbild der sinnlichen Wohltäterin war die Engländerin Florence Nightingale. Die Frau, die im Krimkrieg fast auf eigene Faust Lazarette organisierte...

Ein Vorbild der sinnlichen Wohltäterin war die Engländerin Florence Nightingale. Die Frau, die im Krimkrieg fast auf eigene Faust Lazarette organisierte...

Ein Vorbild der sinnlichen Wohltäterin war die Engländerin Florence Nightingale. Die Frau, die im Krimkrieg fast auf eigene Faust Lazarette organisierte...

Der einsame Weg

Es war Abend. In der großen Wohnstube brannte die Lampe über dem Tisch. Das Licht erhellte nur einen abgedunkelten Kreis...

Es war Abend. In der großen Wohnstube brannte die Lampe über dem Tisch. Das Licht erhellte nur einen abgedunkelten Kreis...

Es war Abend. In der großen Wohnstube brannte die Lampe über dem Tisch. Das Licht erhellte nur einen abgedunkelten Kreis...

Es war Abend. In der großen Wohnstube brannte die Lampe über dem Tisch. Das Licht erhellte nur einen abgedunkelten Kreis...

Es war Abend. In der großen Wohnstube brannte die Lampe über dem Tisch. Das Licht erhellte nur einen abgedunkelten Kreis...

Es war Abend. In der großen Wohnstube brannte die Lampe über dem Tisch. Das Licht erhellte nur einen abgedunkelten Kreis...

Es war Abend. In der großen Wohnstube brannte die Lampe über dem Tisch. Das Licht erhellte nur einen abgedunkelten Kreis...

Es war Abend. In der großen Wohnstube brannte die Lampe über dem Tisch. Das Licht erhellte nur einen abgedunkelten Kreis...

Denen bereits heutzutage viele fünfzehnjährige Tochter ebenfalls über ihren Vater andrängen...

Der einsame Weg 12

Soldaten-Weihnacht 1942



In aller Stille sind Hunderte unserer Frauen, vom zivilen Frauenhilfsdienst und in den Vereinen tätig gewesen, die Weihnachtspakete für unsere Soldaten zu rüsten.

Zum vierten Male stehen sie an Weihnachten unter der Fahne. Helfen wir der „Aktion Soldatenweihnacht 1942“!

Postcheck Bern III / 7017

